

Dynamik – jetzt kommen wir der Musik etwas näher

Dynamik ist die Lautstärke der einzelnen Schläge.

Die Lautstärke lässt sich über die Höhe des Schlages gut kontrollieren.

Möchte ich leise Klänge, hole ich für den Schlag nur 1 cm aus und lasse meine Hand fallen. Für die lauten Schläge hole ich weiter aus, dabei hebe ich meinen Unterarm aber nie mehr als 45° an und lasse die Hand fallen.

Tipp: Erfahrungsgemäß schlagen die meisten Trommler mit mehr Kraft um laute Klänge zu erzeugen. Ich empfehle erst über die Höhe des Schlages die Lautstärke zu regulieren, da die Lockerheit im Spiel so nicht gefährdet wird. Seid ihr fit mit der Höhe könnt ihr für mehr Power gerne etwas Kraft hinzunehmen.

Alle folgenden Übungen werden mit Baustein B gespielt. Ich empfehle den Tom Sound.

Übung 1: Spielt mit beiden Händen ein Crescendo, ihr fangt also ganz leise an und holt nach und nach weiter aus, bis ihr ganz laut spielt.

Bei der höchsten Lautstärke angekommen, spielt ihr ein Decrescendo, also von laut zu leise. Diese Übung sollte ca. eine Minute oder länger dauern.

Hörbeispiel: 6

Übung 2: Spielt mit der rechten Hand ein Crescendo/Decrescendo und die linke Hand bleibt leise.

Übung 3: Spielt mit der linken Hand ein Crescendo/Decrescendo und die rechte Hand bleibt leise.

Übung 4: Bei dieser Übung hören wir uns die Lautstärke jedes einzelnen Schlages von eurem Lieblingsrhythmus an. Nehmt das Arbeitsblatt 4 und spielt den 1. Rhythmus.

Prüft dabei bei jedem einzelnen Schlag, ob die Lautstärke evtl. unterschiedlich ist.

Der erste Schlag im Takt wird in der Regel etwas betont, falls das nicht der Fall ist probiert es aus.

Jetzt ist auf jeden Fall zu erkennen an welcher Stelle die Zählzeit 1 ist.

Das ist wichtig für die Orientierung und klingt einfach gut.

Zeit zum Spielen! Spielt mit der Lautstärke jedes Schlages und ihr werdet merken, dass sich der Rhythmus verändert. Ist ein Schlag zu laut oder zu leise, hat der Rhythmus keinen Fluss.

Nehmt euch dafür viel Zeit und bringt alle Schläge von ihrer Lautstärke in Harmonie!

Tipp: Nehmt euer Spiel auf und hört euch den Rhythmus an, denn beim Spielen hat man nicht die volle Konzentration auf den Klang. Oft klingt es beim konzentrierten Hören ganz anders.